

Ein gut Theil Eigenheit Lebens·wege früher Archäologinnen

GEFÖRDERT VOM



Bundesministerium
für Bildung
und Forschung



AktArcha



**Ausstellungs·heft
in Leichter Sprache**

Das finden Sie in diesem Heft:

Seite 6 bis Seite 12

Hier finden Sie das Wörterbuch.

Seite 13

Hier finden Sie das Vorwort.

Seite 14 und Seite 15

Hier erklären wir Ihnen: So funktioniert die Ausstellung.

Seite 16 bis Seite 17

Hier finden Sie QR-Codes. Dort gibt es Texte zum Anhören.

Seite 18 → Poster 1

Hier sagen wir Ihnen: Darum geht es in der Ausstellung.

Seite 19 bis Seite 21

Hier erklären wir Ihnen: Das machen Archäologinnen.

Seite 22 bis Seite 25

Hier sagen wir Ihnen: Darum gibt es in der Ausstellung.

Seite 26 bis Seite 63 → Poster 2 bis Poster 10

Hier finden Sie Informationen über die 9 Archäologinnen:





Seite 26 Hier sehen Sie die Bilder von den 9 Archäologinnen.

Seite 28 → Poster 2: Sybille Mertens-Schaaffhausen

Seite 32 → Poster 3: Ida von Boxberg

Seite 36 → Poster 4: Johanna Mestorf

Seite 40 → Poster 5: Julie Schlemm

Seite 44 → Poster 6: Margarete Bieber

Seite 48 → Poster 7: Gertrud Dorka

Seite 52 → Poster 8: Liebetraut Rothert

Seite 56 → Poster 9: Waldtraut Schrickel

Seite 60 → Poster 10: Sigrid Dušek

Seite 64 bis Seite 67 → Poster 11

Hier erklären wir Ihnen: Das ist Gleich·stellung.

Seite 68 und Seite 69

Hier sagen wir Ihnen: So können Sie die Ausstellung ausleihen.

Seite 70 und Seite 71

Hier finden Sie Informationen über dieses Heft.

Das ist eine wichtige Info:

Dieser Text ist in Leichter Sprache.
Mit Leichter Sprache können
viele Menschen den Text gut verstehen.



Besonders wichtige Sachen sind **dick** geschrieben.
So können Sie gut sehen: Was wichtig ist.
Zum Beispiel: Die Ausstellung hat **13 Poster**.

Im Text gibt es schwere Wörter.

Die schweren Wörter sind **blau**.

Das heißt: Wir erklären das Wort im Text.

Und: Manche schweren Wörter gibt es im Text 2 Mal.

Dann erklären wir die Wörter auch im **Wörterbuch**.

So finden Sie das Wort im Wörterbuch:

Merken Sie sich den **1. Buchstaben** vom Wort.

Suchen Sie den Buchstaben im Wörterbuch.

Dort steht das Wort.

Noch ein Hinweis

In diesem Heft geht es meistens um Frauen.

Deshalb stehen im Text oft **nur** Wörter für Frauen.

Wir sagen zum Beispiel oft:

- Eine **Archäologin**.
- Eine Chefin.

Und manchmal meinen wir **alle** Menschen.

Wir wollen **niemanden** benachteiligen.

Manchmal meinen wir aber **nur** die Männer.

Dann sagen wir zum Beispiel:

- Ein **Archäologe**.
- Ein Chef.

Wörterbuch

Ein **Abitur** ist ein besonderes Zeugnis.

Archäologie ist eine Wissenschaft.

In der Archäologie untersucht man alte Sachen.

Forscherinnen untersuchen diese Sachen.

Die Forscherinnen nennt man: Archäologinnen

Archäologin

Archäologin spricht man so: Ar-chä-oh-lo-gin.

Archäologinnen sind Forscherinnen.

Sie suchen auf der ganzen Welt alte Sachen.

Diese Sachen nennt man auch: **Funde**.

Manche Sachen sind viele tausend Jahre alt.

Zum Beispiel:

- Alte **Münzen**.
- Alte Waffen.
- Alte Werkzeuge.

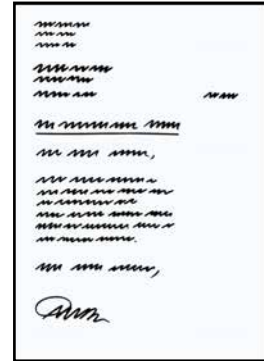


Archiv

Das wird so ausgesprochen: Arch-ief.

In einem Archiv werden viele Sachen aufbewahrt.

Zum Beispiel sehr alte Briefe.



Artikel

Ein Artikel ist ein Text mit einem bestimmten Thema.

In dem Text wird etwas erklärt.

Ausgrabung/ausgraben

Viele Dinge sind in der Erde vergraben.

Archäologinnen suchen diese Sachen in der Erde.

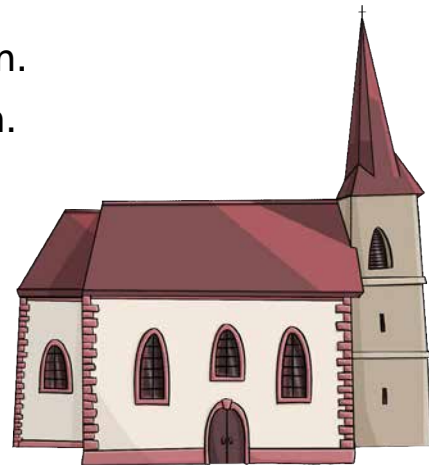
Diese Sachen können zum Beispiel Steine sein.

Die Steine können von einem alten Grab sein.

Oder von einem alten Haus.

Zum Beispiel:

- Von einer alten Burg.
- Von einer alten Kirche.



Die Archäologinnen holen die Sachen aus der Erde.
Die Sachen werden ausgegraben.
Die Archäologinnen können so oft erkennen:
Was früher passiert ist.

Boden·denkmal

Das sind Sachen von früher.
Zum Beispiel Knochen von einem Tier.
Fach·leute holen das Boden·denkmal aus der Erde.
Dann untersuchen sie das Boden·denkmal.
Und Fach·leute schreiben darüber.

Boden·denkmal·pflege

Manchmal gibt es in der Erde
noch Spuren von früher.
Das sind Boden·denkmäler.
Zum Beispiel Knochen von einem Tier.
Fach·leute holen das Boden·denkmal aus der Erde.
Dann untersuchen sie das Boden·denkmal.
Und Fach·leute schreiben darüber.

DDR

DDR ist die Abkürzung von:
Deutsche **D**emokratische **R**epublik.
Ein anderes Wort dafür ist:
Ost-deutschland.

Deutschland war viele Jahre in 2 Teile geteilt.

Es gab **Ost-deutschland**
und **West-deutschland**.

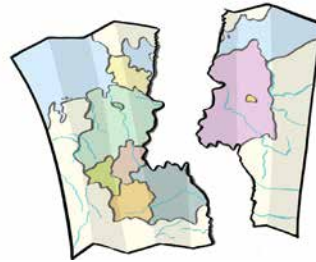
Dazwischen stand
viele Jahre eine Mauer.

Die Mauer war die Grenze
zwischen den 2 Teilen.

Niemand durfte ohne Erlaubnis
über die Grenze.

Heute gibt es die DDR nicht mehr.
Heute ist Deutschland wieder ein Land.

West-deutschland Ost-deutschland



Deutschland



Münze

Eine Münze ist ein altes Geld-stück.



National-sozialisten/ Nazis

Hitler und seine Helfer wurden Nazis genannt.

Das lange Wort ist: National-sozialisten.

Die Nazis haben

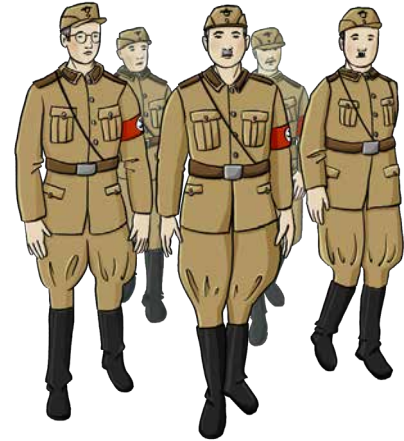
sehr schlimme Sachen gemacht.

Sie haben den 2. Welt-krieg gemacht.

Die Nazis haben viele Menschen gehasst.

Die Nazis haben Jüdinnen gehasst.

Die Nazis haben sehr viele Jüdinnen ermordet.



NSDAP

Das ist eine Partei.

NSDAP ist kurz für:

National-**S**ozialistische **D**eutsche **A**rbeiter-**P**artei.

Die NSDAP hat vom Jahr 1933

bis zum Jahr 1945 regiert.

Studium/studieren

Das Studium ist das Lernen nach dem Abitur.

Man studiert an einer Universität.

Universität

Eine Universität ist
eine Schule für Erwachsene.

Ein anderes Wort für Universität ist:

- Hoch·schule.
- Oder Fach·hoch·schule.

Dort lernt man ein bestimmtes Thema.

Zum Beispiel:

- Lehrerin.
- Oder **Archäologin**.

Das nennt man Studium
oder etwas studieren.



Wander·ausstellung

Diese Ausstellung gibt es
nur für kurze Zeit.

Dann geht die Ausstellung
an einen anderen Ort.

Darum sagt man auch:

Wander·ausstellung.

Wörter·buch

In einem Wörter·buch
findet man Informationen.

Zum Beispiel:

Informationen zur **Archäologie**.

In dem Wörter·buch steht zum Beispiel:

Was ein Wort bedeutet.

Das Wort wird genau erklärt.

Oft gibt es Bilder dazu.

Die Wörter sind in der Reihenfolge
vom Alphabet aufgeschrieben.

Das ist zum Beispiel so im Telefon·buch.



2. Welt·krieg

Der 2. Welt·krieg war ein sehr großer Krieg.

Er war vom Jahr 1939 bis zum Jahr 1945.

Die Nazis haben den Krieg verloren.

Liebe Leserin!

Lieber Leser!

Willkommen in unserer Ausstellung!

Wir grüßen Sie ganz herzlich.

Wir sind:

- Elsbeth Bösl.
- Doris Gutmiedl-Schümann.
- Michaela Helmbrecht.

Wir haben die Ausstellung gemacht.

Die Wander-ausstellung

Diese Ausstellung gibt es nur für kurze Zeit.

Dann geht die Ausstellung an einen anderen Ort.

Daraum sagt man auch: **Wander-ausstellung**.

Aber: Die **Wander-ausstellung** ist in schwerer Sprache.

Deshalb haben wir das Heft in Leichter Sprache gemacht.

Wir wünschen Ihnen

viel Spaß in der Ausstellung!

Wie funktioniert die Ausstellung?

Die Ausstellung hat **13 Poster**.
Auf den Postern sind lange Texte.
Und es gibt Bilder und Texte zum Hören.
Sie können sich alles ansehen.
Aber es gibt ein Problem:
Die Ausstellung ist **nicht** in leichter Sprache.
Darum haben wir dieses Heft gemacht.
In dem Heft steht alles in leichter Sprache.

Die Poster

Auf jedem Poster ist eine **Zahl**.

Es gibt **13 Zahlen**.

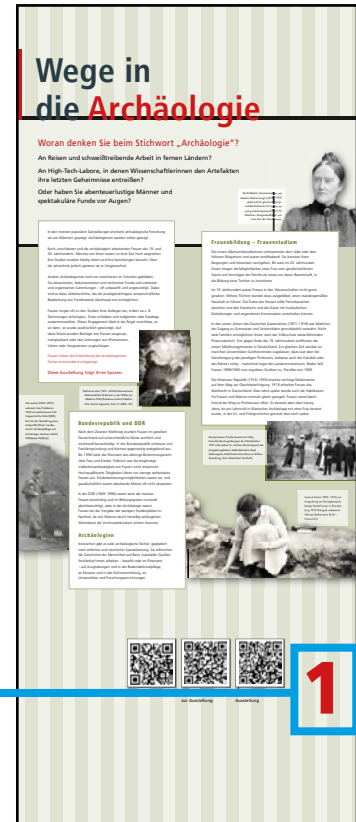
Die Zahlen sind auch in diesem Heft.

Im Heft steht zum Beispiel:

Poster 1

Suchen Sie in diesem Heft: **Poster 1**

Dort gibt es den Text vom Poster 1 in Leichter Sprache.



Das ist **Poster 1**.

Die QR-Codes

Unten auf den Postern sind **QR-Codes.**



QR-Code spricht man so: Kuh - err - koht

Das ist ein kleiner Kasten
mit vielen schwarzen und weißen Punkten.

Bei dem **QR-Code** links steht: **Audioversion.**

Sie können mit Ihrem Handy
ein Foto von dem **QR-Code** machen.

Das Handy zeigt dann einen Text zum Anhören.

Das heißt: Sie können den Text vom Poster anhören.

Dann erzählt eine Stimme zum Beispiel:

- Wie die Frauen gelebt haben.

Die QR-Codes sind auch in diesem Heft.

Das heißt: Dort können Sie die Texte
von den Postern anhören.

Die QR-Codes stehen auf der nächsten 2 Seiten.

Das ist die **Seite 16** und die **Seite 17**.

Die Texte zum Anhören sind **nicht** in Leichter Sprache.



Diese Informationen zum Anhören gibt es:



Das ist der QR-Code von **Poster 1**.

Hier finden Sie Informationen zum Anhören über die Ausstellung.



Das ist der QR-Code von **Poster 2**.

Hier finden Sie Informationen zum Anhören über Sibylle Mertens-Schaaffhausen.



Das ist der QR-Code von **Poster 3**.

Hier finden Sie Informationen zum Anhören über Ida von Boxberg.



Das ist der QR-Code von **Poster 4**.

Hier finden Sie Informationen zum Anhören über Johanna Mestorf.



Das ist der QR-Code von **Poster 5**.

Hier finden Sie Informationen zum Anhören über Julie Schlemm.



Das ist der QR-Code vom **Poster 6**.

Hier finden Sie Informationen zum Anhören über
Margarete Bieber.



Das ist der QR-Code vom **Poster 7**.

Hier finden Sie Informationen zum Anhören über
Gertrud Dorka.



Das ist der QR-Code vom **Poster 8**.

Hier finden Sie Informationen zum Anhören über
Liebtraut Rothert.



Das ist der QR-Code vom **Poster 9**.

Hier finden Sie Informationen zum Anhören über
Waldtraut Schrickel.



Das ist der QR-Code vom **Poster 10**.

Hier finden Sie Informationen zum Anhören über
Sigrid Dušek.



Das ist der QR-Code vom **Poster 11**.

Hier finden Sie noch mehr Informationen
zum Anhören über die Ausstellung.

Poster 1

Die Ausstellung

Das ist der **Name der Ausstellung**:

Ein gut Theil Eigenheit.

Lebens·wege früher Archäologinnen.

Ein anderes Wort für Lebens·weg ist: Leben.

Gut Theil Eigenheit ist eine alte Sprache.

Vor vielen Jahren haben die Menschen
diese Sprache gesprochen.

Heute sagt man: Anders sein als die anderen.

Darum geht es in der Ausstellung

In der Ausstellung geht es um besondere Frauen.

Und diese Frauen haben etwas gemeinsam:

Sie sind **Archäologinnen**.

Archäologin spricht man so: Ar - chä - oh - lo - gin.

Was machen Archäologinnen?

Archäologinnen sind Forscherinnen.

Sie suchen auf der ganzen Welt alte Sachen.

Diese Sachen nennt man auch: **Funde**.

Manche Sachen sind viele tausend Jahre alt.

Zum Beispiel:

- Alte **Münzen**.
Eine **Münze** ist ein altes Geldstück.
- Alte Waffen.
- Alte Werkzeuge.



Archäologinnen wissen viel über alte Dinge.

Sie wissen zum Beispiel viel über:

- Alte **Vasen**.
- Alte Häuser.
- Alte Gräber.



Archäologinnen graben die Sachen aus.

Das ist eine **Ausgrabung**.

Viele Dinge sind in der Erde vergraben.

Archäologinnen suchen diese Sachen in der Erde.

Diese Sachen können zum Beispiel Steine sein.

Die Steine können

von einem alten Grab sein.

Oder von einem alten Haus.

Zum Beispiel:

- Von einer alten Burg.
- Von einer alten Kirche.



Die **Archäologinnen**

holen die Sachen aus der Erde.

Die Sachen werden **ausgegraben**.

Die **Archäologinnen** können so oft erkennen:

Was früher passiert ist.

Archäologinnen erforschen die Sachen.

Erforschen heißt:

Sie untersuchen die Sachen.

Und sie finden Spannendes und Neues über diese Sachen heraus.

Sie finden zum Beispiel heraus:

- Wie Menschen vor sehr langer Zeit gelebt haben.
- Was sie gegessen haben.
- Was sie getrunken haben.
- Wie sie Häuser gebaut haben.



Archäologinnen erhalten Sachen.

Die **Archäologinnen** sorgen dafür:

Die Sachen von früher bleiben erhalten.

Damit viele Menschen die Sachen noch lange ansehen können.

Darum gibt es die Ausstellung

Es war lange Zeit so:

Frauen wurden anders behandelt als Männer.
Nur weil sie Frauen waren.

Zum Beispiel:

- Frauen durften **nicht** wählen.
- Frauen durften oft **nicht** arbeiten.
- Frauen durften keine **Archäologinnen** werden.

Vielen Frauen hat das nicht gefallen.

Auch manchen Männern hat das nicht gefallen.



**Viele Frauen haben sich
für die Rechte von Frauen eingesetzt.**

Das ist immer noch wichtig.

Denn es gibt immer noch Probleme.

Auch heute werden Frauen
oft anders behandelt als Männer.



Das ist wichtig:

Frauen und Männer müssen die gleichen Rechte haben.



Das sehen Sie in der Ausstellung

Das ist besonders an der Ausstellung.

In der Ausstellung sehen Sie **9 Archäologinnen**.

So können die Menschen sehen:

Was für tolle Sachen die Frauen gemacht haben.

Wir zeigen Ihnen:

Frauen haben viele neue Sachen

in der **Archäologie** gemacht.

Das war oft schwer für sie.

Aber sie haben es trotzdem geschafft.

In der Ausstellung sehen Sie zum Beispiel:

- Wie die **Archäologinnen** gelebt haben.
- Wo sie gearbeitet haben.
- Und wir zeigen viele Fotos von früher.



Wir erklären Ihnen:

Diese Frauen haben etwas gemeinsam:
Sie alle konnten etwas besonders gut.
Zum Beispiel:

- Sie waren die Chefin von einem Museum.
- Sie haben Bücher geschrieben.



Das ist unser Ziel:

Wir wollen in dieser Ausstellung
an die 9 **Archäologinnen** von früher denken.
Damit sie **nicht** vergessen werden.
So erinnern sich alle Menschen:
Die Archäologinnen
haben wichtige Sachen gemacht!

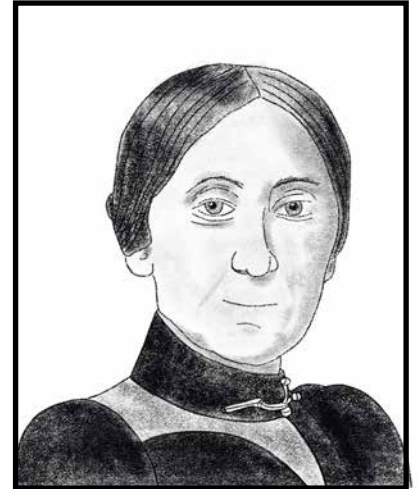
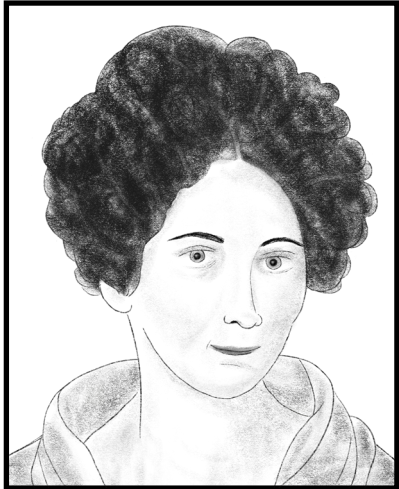


Schauen Sie sich an:

Welche spannenden Sachen
die 9 **Archäologinnen** gemacht haben.

Die 9 Archäologinnen

Das sind Bilder von den 9 **Archäologinnen**.





Die Bilder hat **Jens Notroff** gemalt.

Ein anderes Wort dafür ist: **Porträt**.

Ein Porträt ist ein Bild mit einer Person darauf.

Jens Notroff ist Maler.

Jens Notroff ist auch **Archäologe**.

Er wohnt in Berlin.



Poster 2

Sibylle

Mertens-Schaaffhausen

Sibylle Mertens-Schaaffhausen

wurde im Jahr 1797 geboren.

Das war vor über 200 Jahren.

Sie kam in der Stadt Köln auf die Welt.

Frau Mertens-Schaaffhausen

war verheiratet.

Und sie hatte 6 Kinder.

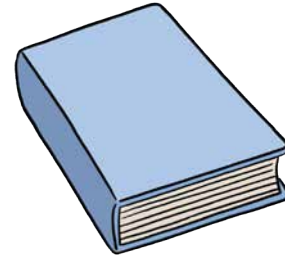


Sibylle Mertens-Schaaffhausen
war die 1. **Archäologin** in Deutschland.

Sie hat wichtige Sachen
aus der Vergangenheit **gesammelt**.

Zum Beispiel:

- Bücher.
- Oder **Münzen**.



Sammeln/Sammlung heißt:

Ein Mensch interessiert sich für bestimmte Sachen.

Zum Beispiel für **Münzen**.

Darum sammelt dieser Mensch viele Münzen.

Dann hat er eine Sammlung mit Münzen.

Sibylle Mertens-Schaaffhausen
war eine **Fach-frau für Münzen**.

Das heißt: Sie wusste viel über **Münzen**.

Darum sind viele Fach-leute
aus anderen Ländern zu ihr gekommen.

Weil sie ihre Sammlung von Münzen sehen wollten.



Sibylle Mertens-Schaaffhausen hatte oft Gäste.

Zum Beispiel:

- Bekannte Musiker.
- Wichtige Künstler.

Früher sagte man dazu: **Salon**.

In einem Salon trafen sich Menschen.

Sie haben zusammen geredet.

Sie haben zusammen Musik gemacht.



Sibylle Mertens-Schaaffhausen war auch eine gute Musikerin.

Sie hat bei Konzerten mitgemacht.

Sie hat sehr gut Klavier gespielt.

Und sie war **Dirigentin**.

Eine Dirigentin steht vor den Musikerinnen.

Mit ihren Händen zeigt sie:

Wann die Musikerinnen spielen sollen.

Oft hat sie auch einen kleinen Stab in der Hand.



**Sibylle Mertens-Schaafhausen
hat bei einem Verein mitgemacht.**

Das war der Name von dem Verein: Dom·bau-Verein.

Der Dom·bau-Verein hat dabei geholfen:

Den Kölner Dom fertig zu bauen.

Der Dom war schon sehr alt.

Aber der Dom war noch nicht fertig.

Der Verein hat dabei geholfen:

Der Dom ist jetzt fertig.

Der Kölner Dom ist eine
sehr große Kirche in der Stadt Köln.



Sibylle Mertens-Schaaffhausen ist viel gereist.

Sie war oft in Italien.

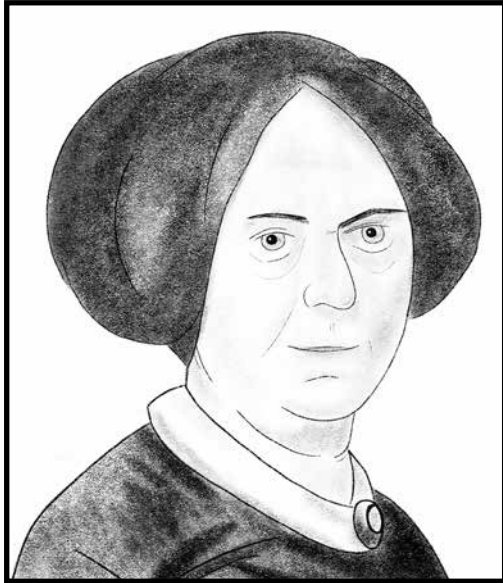
Dort lebte sie ein Jahr lang in der Stadt Genua.

Dann zog sie in die Stadt Rom.

Sie hat dort sehr gerne gewohnt.

Sibylle Mertens-Schaafhausen
ist im Jahr 1857 in Rom gestorben.
Da war sie 60 Jahre alt.





Poster 3

Ida von Boxberg

Ida von Boxberg

wurde im Jahr 1806 geboren.

Das war vor über 200 Jahren.

Sie kam in der Stadt Jüterborg auf die Welt.

Ihre Eltern waren **Adelige**.

Adelige sind zum Beispiel:

- Fürsten.
- Könige.

Ida von Boxberg ist oft nach Frankreich gereist.

Sie hatte viele Freunde in Frankreich.

Sie auch ganz lange dort gewohnt.

Um neue Sachen zu sehen.

Und um neue Ideen zu haben.

Sie hat in Frankreich auch 2 **Grotten erforscht**.

Und dabei spannende Sachen gefunden.

Ein anderes Wort für **Grotte** ist: Höhle.

Das sind die Namen von den 2 Höhlen:

- Höhle von Rochefort.
- Höhle von Thévalles.

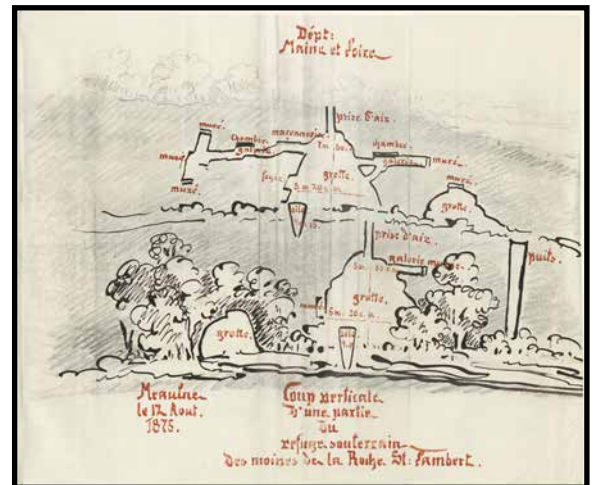
Ida von Boxberg hat Bilder gemalt von den Höhlen.

So konnten zum Beispiel alle sehen:

Da war der Eingang von der Höhle.

Neben der Höhle war ein Fluss.

Und da waren Häuser.



**Das Bild mit den Höhlen
hat Ida von Boxberg gemalt.**

Ida von Boxberg

hat viele alte Sachen **gesammelt**.

Zum Beispiel:

- **Fossilien.**

Das sind tote Tiere und tote Pflanzen in der Erde.

Sie sind schon sehr alt.

Darum sind sie zu Stein geworden.

- **Mineralien.**

Das sind zum Beispiel Diamanten.

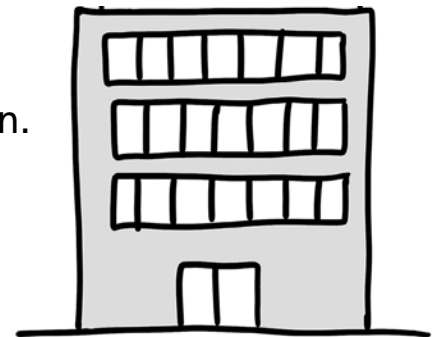
Die große Sammlung von Ida von Boxberg kam in 3 Museen.

Das sind die Namen von den 3 Museen:

- Königliches Mineralogisches Museum Dresden.
- Museum für Völkerkunde in Leipzig.
- Dresdner Landesmuseum für Vorgeschichte.

Viele Kinder und Erwachsene
haben die Sammlung angeschaut.

Museum



**Ida von Boxberg hat auch
in einem Schloss gewohnt.**

Da war sie schon 77 Jahre alt.

Das war in der Stadt Zschorna.

Das ist der Name von dem Schloss:
Schloss Zschorna.

In dem Schloss gab es ein Museum.

In dem Museum war eine Sammlung
von Frau Boxberg.

Das konnte man dort
zum Beispiel sehen:

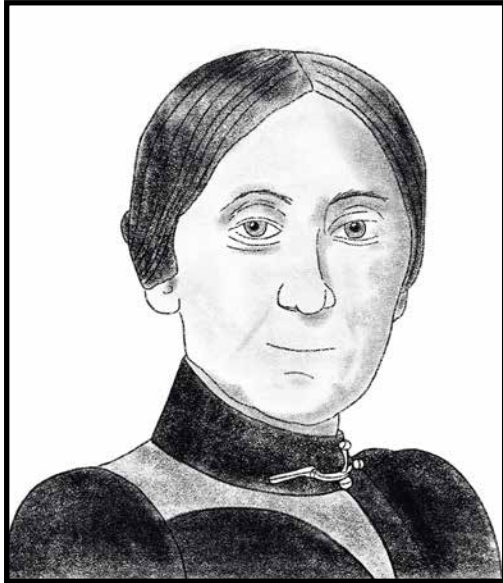
Wie die Menschen
früher gewohnt haben.

Ida von Boxberg ist im Jahr 1893
in der Stadt Zschorna gestorben.

Da war sie 87 Jahre alt.



**Auf dem Foto ist
Ida von Boxberg.**



Poster 4

Johanna Mestorf

Johanna Mestorf

wurde im Jahr 1828 geboren.

Das war vor über 250 Jahren.

Sie kam in der Stadt Bramstedt auf die Welt.

Sie hat in einer Schule für Mädchen gelernt.

Das war eine besondere Schule.

Das heißt:

Auf der Schule waren **keine** Jungen.



**Johanna Mestorf war Erzieherin
bei einer Familie in Schweden.**

Das heißt:

- Sie hat Kindern gesagt,
wie sie sich verhalten sollen.
- Sie hat auch geschaut:
Was können die Kinder nicht?
- Das hat sie dann mit den Kindern geübt.



Johanna Mestorf war auch viele Jahre in Italien.

Dort hat sie viel über Sachen von früher gelernt.

Das fand sie toll.

Darum wollte sie noch mehr darüber lernen.

Aber es gab ein großes Problem:

Sie durfte **nicht studieren**.

Weil sie eine Frau war.

Studieren heißt: An einer **Universität** einen Beruf lernen.

Eine Universität ist eine Schule für Erwachsene.

Nur Männer durften **studieren**.

Darum hat sie alles selbst gelernt.

Das schwere Wort dafür ist: Auto·didaktin.

Johanna Mestorf hat viel geforscht.

Über die Geschichte von Norddeutschland.
Sie hat auch viele Bücher darüber geschrieben.
Und sie **Artikel** geschrieben.
Ein Artikel ist ein Text
mit einem bestimmten Thema.
In dem Text wird etwas erklärt.



Johanna Mestorf fand Museen toll.

Darum hat sie
in einem Museum mitgemacht.
Das war der Name von dem Museum:
Museum vaterländischer Alterthümer.

In dem Museum gab es
sehr viele alte Sachen zu sehen.
Das Museum war in der Stadt Kiel.
Das Museum musste oft umziehen.
Heute ist das Museum in der Stadt Schleswig.

Sie hat in dem Museum ehren·amtlich mitgemacht.

ehren·amtlich/Ehren·amt heißt:

Menschen setzen sich für eine Sache ein.

Weil ihnen die Sache wichtig ist.

Zum Beispiel:

- Sie helfen anderen Menschen.
- Oder sie helfen Tieren.

Sie bekommen **kein** Geld dafür.



Später war sie die Direktorin von dem Museum.

Ein anderes Wort für Direktorin ist: Chefin.

Chefin ist ein Beruf.

Darum hat sie Geld dafür bekommen.

Das war etwas Besonderes.

Weil Frauen vorher **kein** Geld dafür bekommen haben.



Johanna Mestorf ist im Jahr 1909

in der Stadt Kiel gestorben.

Da war sie 81 Jahre alt.



Poster 5

Julie Schlemm

Julie Schlemm

wurde im Jahr 1850 geboren.

Das war vor über 170 Jahren.

Sie kam in der Stadt Berlin auf die Welt.



Julie Schlemm hat viel gemacht:

- Sie ist viel gereist.
- Und sie hat über die Reisen geschrieben.
- Sie hat Bilder und Fotos gemacht.
- Und sie hat **Artikel** geschrieben.

Das hat sie alles sehr gut gemacht.



Julie Schlemm hat auch ein **Wörter·buch** gemacht.

Das war das 1. Wörter·buch für Archäologie.

Das Wörter·buch heißt:

Wörterbuch zur Vorgeschichte.

In einem Wörter·buch findet man Informationen.

Zum Beispiel:

Informationen zur **Archäologie**.

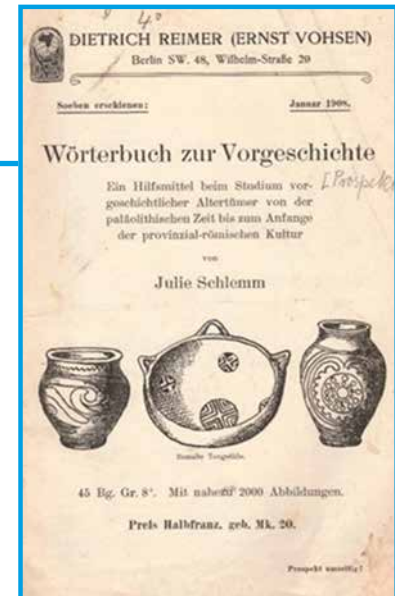
Archäologie ist eine Wissenschaft.

In der Archäologie untersucht man alte Sachen.

Zum Beispiel alte Waffen.

Forscherinnen untersuchen diese Dinge.

Die Forscherinnen nennt man: **Archäologinnen**.



In dem **Wörter·buch** steht zum Beispiel:
Was ein Wort bedeutet.
Das Wort wird genau erklärt.
Oft gibt es Bilder dazu.
Die Wörter sind in der Reihenfolge
vom Alphabet aufgeschrieben.
Das ist zum Beispiel so im Telefon·buch.



In dem **Wörter·buch** von Julie Schlemm
sind fast 700 Seiten.
Und über 2000 Bilder.
Darin steht viel:
Von Sachen aus der Vergangenheit.
Julie Schlemm hat alles selbst geschrieben.
Und sie hat die Bilder gemalt.
Sie hat sich **nicht** von anderen helfen lassen.

Viele Fach·leute haben das Buch gut gefunden.

Aber: Das **Wörter·buch** von Julie Schlemm
ist heute fast vergessen.



Julie Schlemm war Mitglied in dem Verein BGAEU.

Das lange Wort dafür ist:

Berliner **G**esellschaft

für **A**nthropologie, **E**thnologie und **U**rgeschichte.

Julie Schlemm eine Urkunde

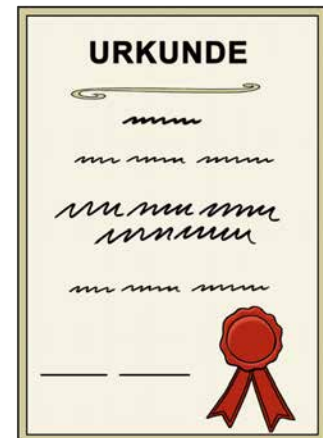
von der BGAEU bekommen.

Da war sie 90 Jahre alt.

Eine **Urkunde** ist ein Zettel.

Auf dem Zettel steht:

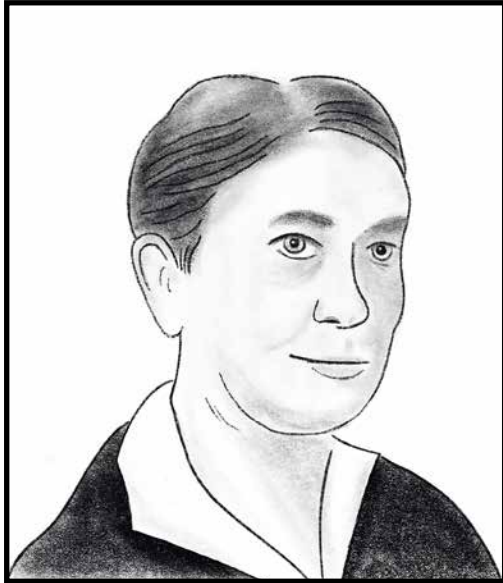
- Was sie alles Wichtiges gemacht hat.
- Was sie alles besonders gut gemacht hat.
Zum Beispiel: Ein Wörterbuch schreiben.
- Und von wem die Urkunde ist.



Julie Schlemm ist im Jahr 1944

in der Stadt Berlin gestorben.

Da war sie 94 Jahre alt.



Poster 6

Margarete Bieber

Margarete Bieber wurde im Jahr 1879 geboren.

Das war vor über 170 Jahren.

Sie kam in der Stadt Schönau auf die Welt.

Die Eltern von Margarete Bieber sagten:

Mädchen sollen **nicht** zur Schule gehen.

Aber Frau Bieber hat es geschafft:

Sie ist zur Schule gegangen.

Und sie hat das **Abitur** gemacht.

Ein Abitur ist ein besonderes Zeugnis.



Margarete Bieber fand alte Sachen spannend.

Darum hat sie **Archäologie** gelernt.

In der Archäologie untersucht man alte Sachen.
Forscherinnen untersuchen diese Sachen.

Die Forscherinnen nennt man: Archäologinnen
Sie hat das an einer **Universität** gelernt.

Eine Universität ist eine Schule für Erwachsene.
Dort lernt man ein bestimmtes Thema.

Zum Beispiel:

- Lehrerin.
- Oder **Archäologin**.

Das nennt man **Studium**
oder etwas **studieren**.

Das Studium ist das Lernen nach dem Abitur.
Man studiert an einer Universität.

Margarete Bieber war Professorin

Professorin ist eine Lehrerin
an einer Universität.

Sie war die **2. Frau** in Deutschland,
die Professorin wurde.



**Auf dem Foto ist
Margarete Biber.**

Dann waren die guten Jahre vorbei.

Weil Adolf Hitler in Deutschland über alles bestimmt.

Er war der Chef von der Partei **NSDAP**.

NSDAP ist die Abkürzung für:

National-**S**ozialistische **D**eutsche **A**rbeiter-**P**artei.

Die NSDAP hat vom Jahr 1933 bis zum Jahr 1945 regiert.

Hitler und seine Helfer wurden **Nazis** genannt.

Das lange Wort ist: **National-sozialisten**.

Die Nazis haben sehr schlimme Sachen gemacht.

Sie haben den **2. Welt-krieg** gemacht.

Der 2. Welt-krieg war ein sehr großer Krieg.

Er war vom Jahr 1939 bis zum Jahr 1945.

Die Nazis haben den Krieg verloren.

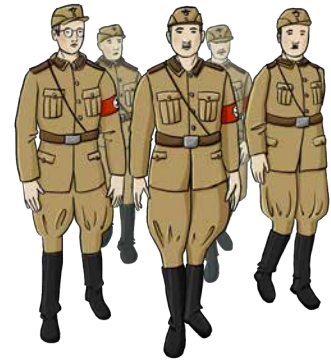
Die Nazis haben **Jüdinnen** gehasst.

Juden sind Menschen mit jüdischem Glauben.

Die Nazis haben sehr viele Jüdinnen ermordet.

Die Nazis haben auch Margarete Bieber verfolgt.

Weil sie Jüdin war.



Darum durfte Margarete Bieber
nicht mehr an der Universität arbeiten.
Darum ist sie nach Amerika gegangen.
Auch ihre Tochter und ihre Freundin
sind mitgekommen.
Das nennt man **Exil**.



Das Leben in Amerika war schwer.

Weil sie die Sprache von dem Land nicht konnte.
Aber sie hat es trotzdem geschafft:
Sie hat an der Universität
in der Stadt New York gearbeitet.

Margarete Bieber wollte in Amerika bleiben.
Darum wurde sie
amerikanische **Staatsbürgerin**.
Staatsbürgerschaft heißt:
Die Menschen gehören zu einem Land dazu.
Und sie haben einen Ausweis von dem Land.



Margarete Bieber ist im Jahr 1978 in Amerika gestorben.
Da war sie 94 Jahre alt.



Poster 7

Gertrud Dorka

Gertrud Dorka

wurde im Jahr 1893 geboren.
Das war vor über 130 Jahren.
Sie kam in der Stadt Orla auf die Welt.
Die Stadt Orla
liegt in dem Land Polen.



**Auf dem Foto ist
Gertrud Dorka.**

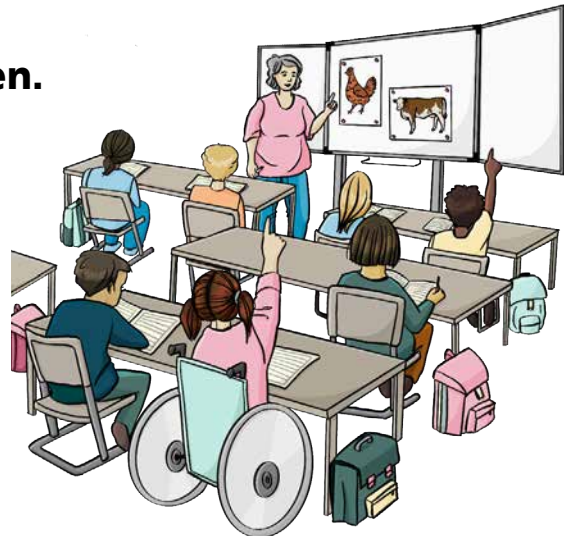
Gertrud Dorka hatte 4 Berufe:

- Erst war Gertrud Dorka Lehrerin.
- Dann hat sie **Anthropologie** gelernt.
Das heißt: Sie hat die Menschen und ihre Kultur untersucht.
- Sie hat auch **Geografie** gelernt.
Das heißt: Sie hat die Länder und ihre Menschen untersucht.
- Und sie hat **Archäologie** gelernt.

Sie hat auch eine Doktorarbeit geschrieben.

Gertrud Dorka wollte in einem Museum arbeiten.

Aber sie musste dafür
in die Partei **NSDAP** eintreten.
Das wollte sie **nicht**.
Darum war sie Lehrerin.
Das hat sie sehr gut gemacht.
Ihre Schülerinnen
haben sie sehr gemocht.



**Gertrud Dorka war
Museums-direktorin.**

Das war nach dem **2. Welt-krieg.**

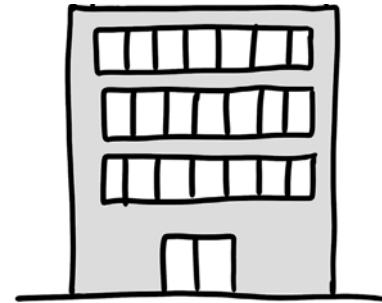
Museums-direktorin heißt:

Sie war die Chefin von dem Museum.

Chefin war eine neue Aufgabe für sie.

Das haben vorher nur Männer gemacht.

Museum



Das Museum war in Berlin.

Das war der Name von dem Museum:

Staatliches Museum für Vor- und Frühgeschichte.

Und so heißt das Museum heute:

Museum für Vor- und Frühgeschichte

Im Krieg ist im Museum viel zerstört worden.

Darum musste das Museum

wieder aufgebaut werden.

Dafür brauchte Gertrud Dorka viel Geld.

Aber: Sie hat es geschafft.

Im Jahr 1955 war das Museum fertig.



Gertrud Dorka hat noch mehr gemacht:

Sie hat die **Boden·denkmal·pflege** in Berlin gemacht.

Manchmal gibt es in der Erde noch Spuren von früher.

Das sind Boden·denkmäler.

Zum Beispiel Knochen von einem Tier.

Fach·leute holen das **Boden·denkmal** aus der Erde.

Dann untersuchen sie das Boden·denkmal.

Und Fach·leute schreiben darüber.

Gertrud Dorka

hat auch einen Orden bekommen.

Das ist der Name von dem Orden:

Bundes·verdienst·kreuz

Das ist eine besondere Auszeichnung.

Die Auszeichnung hat sie bekommen:

Weil sie ihre Arbeit besonders gut gemacht hat.

Gertrud Dorka ist im Jahr 1976

in der Stadt Berlin gestorben.

Da war sie 83 Jahre alt.



Poster 8

Liebetaut Rothert

Liebetaut Rothert

wurde im Jahr 1909 geboren.

Das war vor 114 Jahren.

Sie kam in der Stadt Marienwerder auf die Welt.

Sie war an einer Mädchenschule in der Stadt Münster.

Dort hat sie **Abitur** gemacht.

Der Name von ihrem Vater war Hermann Rothert.

Er war **Historiker**.

Historiker wissen viel über die Geschichte.
Geschichte ist alles,
was früher passiert ist.

Historiker untersuchen die Geschichte.
Sie untersuchen zum Beispiel:

- Was früher alles auf der Welt passiert ist.
- Wie die Menschen früher gelebt haben.

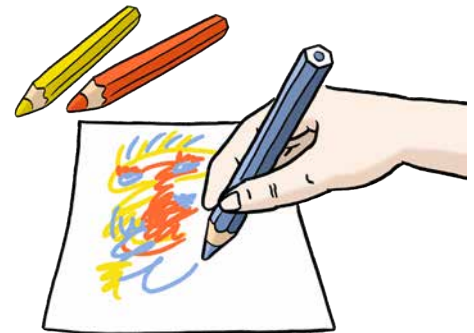
Historiker schreiben über die Geschichte.
Damit Sachen aus der Vergangenheit
nicht vergessen werden.



Liebetaut Rothert fand Geschichte toll.

Darum hat sie diese 3 Berufe gelernt:

- Sie hat Archäologie gelernt.
- Sie hat **Geologie** gelernt.
Geologinnen wissen viel über den Erd·boden.
Und sie wissen viel über Steine.
- Sie hat auch **Kunst·geschichte** gelernt.
Sie hat zum Beispiel gelernt:
Wie Kunst früher war.
Und wie Kunst·werke gemacht werden.



Dann kamen die Nazis an die Macht.

Die Nazis haben eine Ausstellung gemacht.

Das war der Name der Ausstellung:

Lebendige Vorzeit.

In der Ausstellung wurden
sehr schlimme Sachen gezeigt.

Liebetaut Rothert hat bei einer
Ausstellung von den Nazis mitgemacht.

Später hat Liebetaut Rothert hier mitgemacht:

Beim Niederlausitzischen Landesmuseum
für Vor- und Frühgeschichte.

Das Museum war in der Stadt Cottbus.

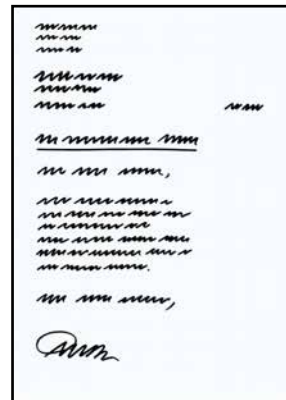
Sie war die Chefin von dem Museum.

Und sie hat das **Archiv** gemacht.

Archiv spricht man so: Arch - ief.

In einem Archiv werden
viele Sachen aufbewahrt.

Zum Beispiel sehr alte Briefe.



Liebetaut Rothert hat die Zeitschrift von einem Bergwerk gemacht.

Das war der Name der Zeitschrift: Die Grubenlampe

Und das war der Name von dem Bergwerk:

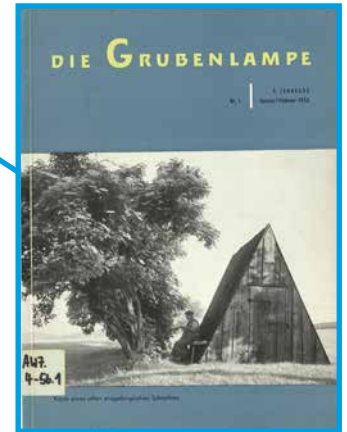
Steinkohlebergwerk Hannover-Hannibal.

In einem Bergwerk sind Tunnel in einem Berg.

Dort holen die Menschen Sachen heraus.

Zum Beispiel Steinkohle.

Diese Menschen nennt man auch: Bergleute.



Liebetaut Rothert hat den Bergleuten geholfen.

Und sie hat den Familien von den Bergleuten geholfen.

Die Arbeit war sehr wichtig für sie.

Weil sie vorher lange Zeit **keine** Arbeit hatte.

Sie musste sich alleine um 3 Kinder kümmern.

Das war sehr schwer für sie.

Liebetaut Rothert ist im Jahr 2005

in der Stadt Berlin gestorben.

Da war sie 96 Jahre alt.





Poster 9

Waldtraut Schrickel

Waldtraut Schrickel

wurde im Jahr 1920 geboren.
Das war vor über 100 Jahren.
Sie kam in der Stadt
Gräfentonna auf die Welt.



**Auf dem Foto ist
Waldtraut Schrickel.**

Waldtraut Schrickel war an der Universität Jena.

- Sie war dort beim Vorgeschichtlichen Museum.
- Dann war sie beim Institut für Prähistorische Archäologie. Dort hat sie als Lehrerin gearbeitet.

Doch es gab ein Problem:

Sie war früher in der Partei **NSDAP**.

Das war vor langer Zeit.

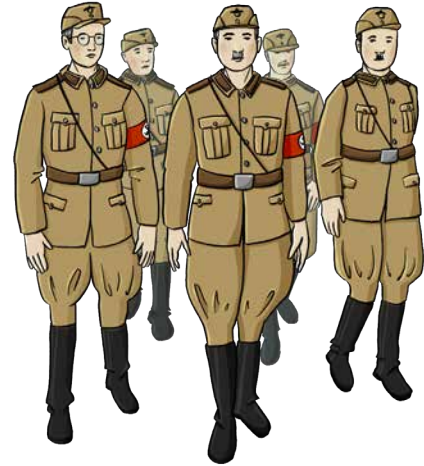
Und die Menschen dachten:

Vielleicht hat sie nicht gewusst:

Welche schlimmen Sachen die NSDAP gemacht hat.

Weil sie damals noch sehr jung war.

Darum durfte sie an der Universität arbeiten.



Sie hat auch bei der **Boden-denkmal-pflege** in Thüringen mitgemacht.

Das war eine wichtige Arbeit.

Und sie hat die Arbeit sehr gut gemacht.

Waldtraut Schrickel hat in der DDR gewohnt.

DDR ist die Abkürzung von:

Deutsche **D**emokratische **R**epublik.

Ein anderes Wort dafür ist: Ost-deutschland.

Deutschland war viele Jahre in 2 Teile geteilt.

Es gab **Ost-deutschland** und **West-deutschland**.

Dazwischen stand viele Jahre eine Mauer.

Die Mauer war die Grenze
zwischen den 2 Teilen.

Niemand durfte ohne Erlaubnis
über die Grenze.



West-deutschland Ost-deutschland



Heute gibt es die **DDR** nicht mehr.

Heute ist Deutschland wieder ein Land.

Deutschland



Waldtraut Schrickel ist aus der DDR geflohen.

Das war im Jahr 1958.

Sie ist nach West-deutschland geflohen.

In West-deutschland hat sie viel gemacht.

Sie hat bei **Ausgrabungen** mitgemacht.

Sie war **Redakteurin** von wichtigen Büchern.

Eine Redakteurin überprüft
die Texte von anderen Menschen.

Sie war auch Lehrerin an einer Universität.

Sie hat sich sehr **engagiert**.

Engagieren spricht man so: anga - jieren
Das bedeutet: etwas Besonderes machen.

Zum Beispiel:

Sie hat viel mit ihren Studentinnen geübt.

Aber: Ihre Arbeit wurde **nicht honoriert**.

Das heißt: Sie wurde dafür **nicht** gelobt.

Sie durfte manche Sachen nicht machen.

Und sie hat manchmal **kein** Geld
für ihre Arbeit bekommen.

Waldtraut Schrickel ist im Jahr 1976

in der Stadt Berlin gestorben.

Da war sie 83 Jahre alt.





Poster 10

Siegrid Dušek

Sigrid Dušek

wurde im Jahr 1937 geboren.

Das war vor über 80 Jahren.

Sie kam in der Stadt Erfurt auf die Welt.

Sie hat in der **DDR** gewohnt.

Sigrid Dušek hat Ur- und Frühgeschichte studiert.

Das ist ein anderes Wort für: Archäologie.

Das hat sie in der Stadt Berlin gemacht.

Sigrid Dušek war 2 Mal verheiratet.

Das war der Name von ihrem 2. Mann: Mikuláš Dušek.

Mikuláš Dušek hat auch Archäologie **studiert**.

Beide haben zusammen in dem Land Slowakei gewohnt.

Bei einer **Ausgrabung** haben sie einen **Fürsten-sitz** gefunden.

Das heißt:

Vor vielen Tausend Jahren hat dort ein Fürst gewohnt.

Fürsten sind **adelige** Menschen.

Dann ist Sigrid Dušek wieder in die DDR gegangen.

Weil sie sich von Mikuláš Dušek getrennt hat.

Das war im Jahr 1979.

In der **DDR** war sie eine Chefin von einem Museum in der Stadt Weimar.

Das war der Name von dem Museum:

Museum für
Ur- und Frühgeschichte Thüringens.



Sigrid Dušek war Landes-archäologin von Thüringen.

Das heißt: Sie war die Chefin von allen Archäologinnen in Thüringen.

Das hat sie vom Jahr 1994 bis zum Jahr 2003 gemacht.

Da gab es die **DDR nicht** mehr.

Thüringen liegt in der Mitte von Deutschland.

Thüringen ist ein **Bundes-land**.

In Deutschland gibt es 16 Bundes-länder.

Deutschland



Das hat sie in Thüringen zum Beispiel geschafft:

Sie hat ein Labor gebaut.

Das ist ein Raum.

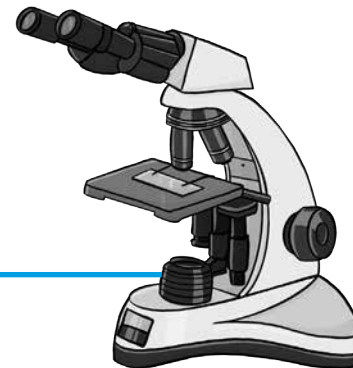
In dem Raum arbeiten Forscherinnen.

Sie untersuchen verschiedene Sachen.

Zum Beispiel alte Keramik-gefäße.

Dafür haben sie im Labor viele besondere Geräte.

Zum Beispiel ein **Mikroskop.**



Sigrid Dušek hat viel über Römer geforscht.

Die Römer waren ein Volk.

Sie lebten vor langer Zeit

in dem Land **Italien.**

Von dort sind die Römer in
viele andere Länder gekommen.

Dort haben sie
über sehr viele Menschen bestimmt.

Sie waren sehr mächtig.

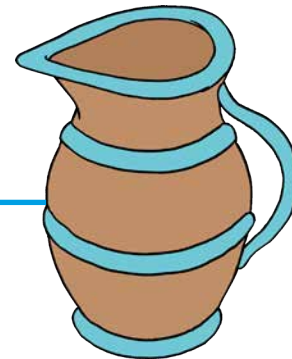
Und sie haben viele Sachen selbst gemacht.

Zum Beispiel Keramik-gefäße.

Das sind Sachen,
die aus Ton gemacht werden.

Zum Beispiel:

- Tassen.
- Oder **Krüge.**



Sigrid Dušek ist im Jahr 2007
in der Stadt Erfurt gestorben.
Da war sie 70 Jahre alt.



Poster 11

Wie war es früher?

Frauen durften früher **nicht studieren**.

Zum Beispiel Archäologie.

Das war ganz lange so.

Darum haben manche Frauen
alles selbst gelernt.

Aber das war sehr schwer.

Viele Frauen haben lange dafür gekämpft:
Sie wollten auch studieren.

Vor über 100 Jahren haben die Männer erlaubt:
Jetzt dürfen auch Frauen studieren.

Das war ein großer Erfolg.

**Auf dem Foto ist Maria Reiche.
Maria Reiche war eine Archäologin.**

Die Frauen durften jetzt selbst entscheiden:

- Ob sie studieren wollen.
- Was sie studieren wollen.

Man sagt dazu auch: selbst·bestimmt.

Das heißt:

Niemand entscheidet über einen anderen.

Jede Frau ist für sich selbst die Expertin.

Aber es gab ein Problem:

Studieren war teuer.

Die Frauen mussten Geld für Essen haben.

Und sie mussten Geld für die Universität zahlen.

Viele Frauen hatten dafür **nicht** genug Geld.



Viele Archäologinnen haben wichtige Sachen gemacht.

Zum Beispiel:

- Sie haben Sammlungen für Museen gemacht.
- Sie haben wichtige Sachen **ausgegraben**.
- Und sie haben wichtige Bücher geschrieben.

Wie ist es heute?

Männer und Frauen sind heute **gleich-gestellt**.

Gleich-stellung zwischen Männern und Frauen heißt:

Männer und Frauen haben die gleichen Rechte.

Männer und Frauen haben die gleichen Chancen.

Und sie können die gleichen Sachen machen.

Beispiel für Gleich-stellung:

Männer **und** Frauen können Chefin von einem Museum werden.

Männer **und** Frauen bekommen gleich viel Geld dafür.



Aber es gibt ein Problem.

Männer und Frauen werden **nicht** immer gleich behandelt.

Frauen werden oft **benachteiligt**.

Benachteiligung/benachteiligt heißt:

Eine Person wird schlechter behandelt als eine andere Person.

Beispiele für Benachteiligung:

Eine Frau hat den gleichen Beruf wie ein Mann.

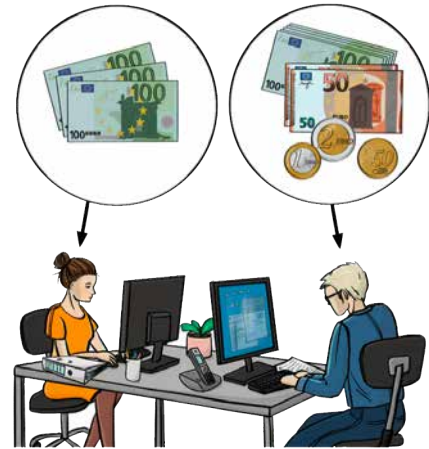
Sie kennt sich in dem Beruf sehr gut aus.

Aber: Die Frau wird **nicht** Chefin.

Oder eine Frau macht
die gleiche Arbeit wie ein Mann.

Aber:

Die Frau bekommt dafür **weniger** Geld.



Darum gibt es diese Ausstellung.

Wir denken an die tollen Frauen von früher.

Und wir denken an die Aufgaben für die Zukunft.



Wir verleihen die Wander-ausstellung

Die Wander-ausstellung ist von AktArcha.

AktArcha ist die Abkürzung für:

Akteurinnen archäologischer Forschung und ihre Geschichte(n)

Zum Beispiel verleihen wir die Poster:

- An ein Museum.
- An eine Universität.
- An eine Bibliothek.

Es gibt **13 Poster**.

Die Poster können Sie hinstellen.

Die Poster sind mehr als 2 Meter groß.

Eine Mitarbeiterin von AktArcha

kommt gerne dazu.

Und erklärt die Ausstellung.

Oder erklärt mehr über **Archäologie**.

Und über die 9 **Archäologinnen**.



Möchten Sie die Wander-ausstellung ausleihen?

Wir helfen gerne:

Wenn Sie Fragen haben.

Schreiben Sie uns eine E-Mail: elsbeth.boesl@unibw.de

Die Infos aus diesem Heft
stehen auch im Internet.

Die Internet-seiten sind
nicht in Leichter Sprache geschrieben.



Das ist der QR-Code
von den Internet-seiten:



Und das ist die Internet-seite
von der Ausstellung:
<https://archaeologinnen-lebenswege.de>

Danke

Wir konnten die Ausstellung machen,

weil wir Geld und Hilfe bekommen haben:

- vom Bundesministerium für Bildung und Forschung.
- vom Deutsches Archäologisches Institut.
- vom LEIZA, Leibniz-Zentrum für Archäologie.
- von der Universitätsbibliothek Heidelberg.
- von archäotext, Michaela Helmbrecht.
- von Miss Jones, Geesche Wilts.
- von Jens Nottroff.
- von 7Silben, Tanja Jentsch.

Das Geld für das Heft ist vom

Bundesministerium für Bildung und Forschung.

Die Fotos im Heft gehören:

- Den Museen.
- Und den Archiven.

Wir haben die Fotos nur ausgeliehen.

Impressum. Wer hat das Heft gemacht?

Das Heft ist von:

AktArcha

Universität der Bundeswehr

Historisches Institut

Werner-Heisenberg-Weg 39

85577 Neubiberg

Den Text in Leichter Sprache hat Tanja Jentsch geschrieben.

Tanja Jentsch hat auch das Heft gemacht:

Das ist die Internet-seite von Tanja Jentsch: www.7silben.de

Bilder

Viele Bilder in diesem Heft hat Inga Kramer gemalt.

© Inga Kramer, www.ingakramer.de

Jens Nottroff hat die 9 Archäologinnen in diesem Heft gemalt.

Manche Bilder in diesem Heft sind von:

© Lebenshilfe für Menschen mit geistiger Behinderung Bremen e. V.,
Illustrator Stefan Albers

Das Heft haben wir 2023 gemacht.

Dies ist ein Heft in Leichter Sprache.



Das Heft ist für alle, die wissen wollen:

- Was machen Archäologinnen.
- Wie haben Archäologinnen früher gelebt.
- Was haben sie alles gemacht.

Das Heft ist für alle:

- Die etwas lernen möchten.
- Die Infos in Leichter Sprache lesen möchten.



AktArcha

GEFÖRDERT VOM



Bundesministerium
für Bildung
und Forschung